



Schweizerischer Katholischer Presseverein (SKPV)
Association Catholique Suisse pour la Presse (ACSP)
Associazione Cattolica Svizzera per la Stampa (ACSS)

Schweizerischer katholischer Presseverein: 100 Jahre im Dienste katholischer Medienarbeit

Der Schweizerische katholische Presseverein (SKPV) wurde 1917 gegründet - er darf also 2017 seinen 100. Geburtstag feiern. In Artikel 1 der Statuten hiess es damals: *"Der Schweizerische katholische Presseverein (sic.) bezweckt die Hebung und Förderung der katholischen Tagespresse und die Schaffung und Verbreitung guter Volkslektüre im Schweizerlande."* Auch heute noch ist es sein Anliegen, die katholische Medienarbeit und das Medienverständnis in der Schweiz in ökumenischer Offenheit zu fördern.

Die Entwicklung der katholischen Medienlandschaft

Mediale Umbrüche gab es in den letzten 100 Jahren immer wieder - und es wird auch in Zukunft Veränderungen geben. Die Grundidee bleibt aber konstant: durch die Medien die christliche Botschaft verkünden. Dies ist in all den Jahren auf vielfältige Weise geschehen: Unsere Gründerväter gingen die Förderung der katholischen Tagespresse, die Organisation von Presstagen oder die Ausbildung katholischer Journalisten an der Universität Freiburg/CH an; auch war man bestrebt, als nationaler Dachverband die regionalen und lokalen katholischen Pressevereine, die damals bereits in grosser Zahl und insbesondere in den Diaspora-Kantonen bestanden, zu sammeln.

Die lokalen katholischen Pressevereine waren gegründet worden zur Förderung und Propagierung der katholischen Tageszeitungen in ihrer Region wie der „Neuen Zürcher Nachrichten“, dem „Basler Volksblatt“, den „Oltner Nachrichten“ und zahlreichen anderen. Aufgeblüht war der katholische Blätterwald auf dem Boden eines geschlossenen katholischen Milieus, das sich nach dem Ersten Vatikanischen Konzil 1870 gebildet hatte und in Abwehr von als feindlich empfundenen Zeitströmungen. Die katholische Presse sollte dem katholischen Volk eine Alternative zur liberalen und sozialistischen Meinungspresse bieten. Die Katholiken ihrerseits sollten fleissig die „gute Presse“ abonnieren. Mit dem Zerfall des katholischen Milieus wurde den katholischen Tageszeitungen nach und nach der Boden entzogen, und sie verschwanden oder verwandelten sich in zeitgemässere Medienorgane.

Zur Zukunft der christlichen Medienarbeit

Die christliche Botschaft bleibt in jeder Zeit aktuell, muss aber immer wieder neu in die Sprache – und die Medien - der Zeit übersetzt werden. Einige sind gezielt in die Neuen Medien eingestiegen, twittern, posten Nachrichten auf Facebook, um die neue Generation zu erreichen. Gute Internetseiten sind inzwischen Standard.

Andere setzen bewusst wieder auf Texte auf Papier, die man in die Hand nehmen kann, grafisch jedoch ansprechend und zeitgemäss aufbereitet. Sie setzen damit einen Kontrapunkt zur Medienüberflutung, unter der die meisten Menschen inzwischen leiden. In der Zukunft wird für die christliche Medienarbeit entscheidend sein, ob Redaktionen und Herausgeberschaft sich als

vertrauenswürdig erweisen. In der Medienflut Orientierung geben, Hintergründe und hilfreiche Informationen statt „fake news“ werden wichtiger sein als so schnell wie möglich überall mitzureden. Da sich damit kein Geld verdienen lässt, wird die Förderung der christlichen Medienarbeit umso wichtiger – mit Geld und mit „Manpower“, freiwilligem Engagement ebenso wie mit gut ausgebildeten Medienleuten. Für den Schweizerischen Katholischen Presseverein wird es unter seinem neuen Motto „fördert christliche Medienarbeit“ mehr als genug zu tun geben – und neue Mitglieder sind daher herzlich willkommen!

Kooperationen in der katholischen Medienarbeit

Eng verbunden war der Presseverein mit jener Agentur, die ebenfalls 1917 gegründet wurde. Damals diskutierten eines Morgens im Türrahmen der Redaktion in Olten der Verleger Otto Walter und der Redaktor Ferdinand Rüegg die Notwendigkeit einer Presseagentur, die katholische Nachrichten sammeln und verbreiten sollte. Am Abend stand die Agentur bereits auf den Beinen und die ersten Briefbogen verliessen die Druckerei mit dem Briefkopf „Katholische Internationale Presse-Agentur, Rom, Wien, Trier, Olten“. Die kipa, später mit dem französischsprachigen Pendant apic, war geboren. Heute lebt die kipa-apic in zeitgemässer Form weiter in den katholischen Medienzentren kath.ch in Zürich, cath.ch in Lausanne und catt.ch in Lugano. Zusammen mit zahlreichen anderen katholischen Publikationen sorgen sie dafür, dass die Themen Glauben, Kirche und Religion in der Öffentlichkeit kontinuierlich präsent bleiben.

In den zweiten 50 Jahren seines Bestehens verlagert sich das Tätigkeitsgebiet des SKPV vermehrt auf das Erbringen von Dienstleistungen für andere katholische Medienorganisationen: Das katholische Pressesekretariat wurde ins Leben gerufen - und hat weiterhin Bestand. Ohne die tatkräftige Unterstützung des Pressevereins hätten viele Institutionen der katholischen Medienszene nicht überleben oder sich weiterentwickeln können. Die finanzielle Basis legten stets die sehr treuen Vereinsmitglieder und Gönner. Zu seinen besten Zeiten zählte der SKPV über 12'000 Mitglieder. Seit bald drei Jahrzehnten nimmt aber der Mitgliederbestand kontinuierlich ab. Dafür kann der SKPV vermehrt auf Sponsoren und die Übernahme von Mandaten, z.B. im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz die Organisation des Mediensonntags, zählen.

Zu den Aktivitäten des SKPV zählen heute Weiterbildungsveranstaltungen im Medienbereich für Pfarreien und kirchliche Institutionen, die Führung des Verzeichnisses christlicher Medien (auf www.skpv.ch abrufbar), die wöchentliche Herausgabe der Zeitungsseite Christ&Welt (die übrigens gratis per Mail beim SKPV bezogen oder auf unserer Homepage gelesen werden kann) sowie die Erstellung eines umfassenden Jahresberichtes mit Beiträgen zur katholischen Medienarbeit und einer Jahreschronik zum Thema. Die SKPV-Jahresberichte sind übrigens lückenlos seit 1917 vorhanden und werden im Rahmen des Jubiläums in elektronischer Form zugänglich gemacht (für Geschichts- und Medieninteressierte eine wahre Goldgrube).

100-Jahr-Jubiläum

Das 100-Jahr-Jubiläum feiert der SKPV am 9. September 2017 mit einem Fest auf dem Zugersee. In einer Festschrift und auf einer Sonderseite der SKPV-Homepage wird die Geschichte des Pressevereins präsentiert, und eine Podiumsdiskussion zur Zukunft der katholischen Medienarbeit wagt den Blick nach vorne - getreu unserem Motto: **100 Jahre SKPV - Fördert christliche Medienarbeit!**



Bild: Vorstand SKPV

Legende: Vorstand SKPV 2017, vlnr: Jan Probst, Christoph Fink, Beatrix Ledergerber, Karl J. Heim, Markus Vöglin (Präsident), Melchior Etlin (Geschäftsführer); Foto: Christoph von Siebenthal



Schweizerischer Katholischer Presseverein (SKPV)
Association Catholique Suisse pour la Presse (ACSP)
Associazione Cattolica Svizzera per la Stampa (ACSS)

Rue du Botzet 2, Postfach/Case postale 192, CH-1705 Freiburg/Fribourg
Tel. 026 422 33 49, <mailto:presseverein@kath.ch>, www.skpv.ch